

Wie du deinen Hund richtig belohnst und worauf du dabei achten musst

Dein Hund kommuniziert nonverbal, also über Körpersprache. Und er spricht kein Mensch. Welches Kommando auch immer du deinem Hund beibringen willst, du musst es zuerst **verknüpfen**, damit dein Hund dich verstehen kann. Und weil Hunde genau wie wir Menschen am besten lernen, wenn sie GERN lernen, also mit FREUDE statt mit Angst bei der Sache sind, geht es hier heute um das **richtige Belohnen**.

Am Anfang empfiehlt es sich übrigens, in der Kommunikation mit deinem Hund zweigleisig zu arbeiten, also jedes Kommando mit Sicht- und Hörzeichen zu vermitteln. Wenn es mal sitzt, kannst du entweder dabei bleiben, oder dich für eine von beiden Varianten entscheiden und ausschließlich mit Hörzeichen oder ausschließlich mit Sichtzeichen zu arbeiten.

Bei den meisten Hunden ist die effektivste Methode die Belohnung mit Futter. Wichtig dabei ist, dass es die RICHTIGE Futterbelohnung ist! Am besten wählst du kleine schmackhafte Leckerchen, die maximal erbsengroß sind, bei kleinen Hunden sogar deutlich kleiner.

Der Trick ist, dass dein Hund seine Belohnung nach Möglichkeit **nicht kauen** soll. Wenn er kaut und womöglich noch aus dem Maul gefallene Brösel vom Boden leckt, ist er nämlich mit dem Kopf nicht mehr bei der Übung. Entsprechend verknüpft er nicht, was er soll. Ihm schmeckt dann zwar die Belohnung, aber trainingstechnisch hast du leider gar nichts erreicht.

Das ist übrigens auch der Grund dafür, dass die so sehr in Mode gekommene Leberwursttube, an der der Hund rumnuckelt und leckt, nichts mit Belohnung zu tun hat. Es ist eine ABLENKUNG, im schlechtesten Fall ein Versuch der BESTECHUNG. Aber das ist ein anderes Thema und kommt ein anderes Mal dran.

Also zurück zur Verknüpfung und Belohnung.

Um bspw. ein neues Kommando aufzubauen, musst du deinen Hund mit einem Leckerchen in die gewünschte Position bringen und in dem Moment, in dem dein Hund in der gewünschten Position ankommt (NICHT VORHER!!!), das passende Wort dazu sagen.

Ein einfaches **Beispiel**: du möchtest, dass dein Hund das Kommando „Sitz!“ lernt. Dazu nimmst du ein Leckerchen zwischen Daumen und Mittelfinger einer Hand, streckst den Zeigefinger dabei nach oben, und führst dann das Leckerchen an die Hundenase und von dort aus nach oben hinten. Dein Hund wird der Bewegung mit dem Kopf folgen und sich dabei automatisch hinsetzen. In dem Moment, in dem der Popo deines Hundes auf dem Boden landet (NICHT VORHER!!!), sagst du freundlich das Wörtchen „Sitz!“ dazu und gibst ihm sofort das Leckerchen.

Wenn du das oft genug wiederholst, lernt dein Hund, dass das Wörtchen „Sitz!“ bedeutet, dass er sich hinsetzen soll.

Bitte beachte, dass es **sehr viele** Wiederholungen braucht, damit dein Hund ein Kommando fest verknüpft. Ab **800 Wiederholungen aufwärts** in den unterschiedlichsten Situationen kannst du davon ausgehen, dass er es wirklich verstanden hat.

Bei der Belohnung werden drei verschiedene Stufen unterschieden:

- **Immerbelohnung**

Jedes einzelne Mal, wenn dein Hund das gewünschte Kommando korrekt ausführt, gibt es unmittelbar ein kleines Stückchen Futter. Immer! Ohne Ausnahme! Erst wenn das Kommando wirklich zuverlässig und immer und auch unter Ablenkung funktioniert, kommt die

- **Regelmäßige Belohnung**

Dein Hund bekommt seine Belohnung nur noch jedes zweite, dann nur noch jedes dritte Mal. Wenn auch dann noch alles wirklich zuverlässig klappt, ist die nächste Stufe die

- **Variable Belohnung**

Dein Hund bekommt seine Futterbelohnung nur noch unregelmäßig, also ohne erkennbares Muster. Mal gibt's was, mal nicht. Genau der Umstand, dass dein Hund nicht weiß, ob er jetzt was kriegt oder nicht, hält seine Motivation hoch. Das funktioniert aber nur dann, wenn du die beiden ersten Stufen vorher sorgfältig aufgebaut hast!

Wichtig!

Auf jeder Belohnungsebene wird mit geringer Ablenkung begonnen und dann auf maximale Ablenkung gesteigert. Du gehst erst eine Belohnungsebene weiter, wenn die vorangegangene zuverlässig funktioniert.

Außerdem sind bei der Belohnung noch folgende Punkte wichtig:

1. Lobe und motiviere stets mit freundlicher Stimme. Du brauchst aber nicht „zu quietschen“, deine normale Stimmlage ist völlig in Ordnung!
2. Der Name deines Hundes ist kein Kommando!
3. Verlang nur Dinge, die du auch durchsetzen kannst! Vergiss nie, dass dein Hund auch bei erfolglos gegebenen Kommandos etwas lernt.
4. Achte auf dein Timing! Dein Hund kann nur Dinge verknüpfen, die unmittelbar, also max. 0,5-1 Sekunde (!) auf eine Handlung folgen. Das gilt sowohl für die Korrektur als auch fürs Loben.
5. **Sei nett zu deinem Hund!** Wenn irgendwas nicht funktioniert, hat sich in der Regel irgendwo ein „Kommunikationsfehler“ eingeschlichen. Dein Hund ist weder stur, noch dumm oder aufsässig - aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der Fehler bei dir ☹️. Also bleib geduldig und freundlich und bleib einfach dran.

Viel Spaß beim Üben und gutes Gelingen wünscht dir wie immer

Herzlich

deine *Heike*